



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni, Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Die 13. Frag. Ob sich zu Erhaltung deß göttlichen Gehorsams/ beuorab inn
Achthabung der jenigen/ so vnns vertrawt vnnd befolhen seynd/ alle
Versuchungen biß inn den Tod zuerstehn/ vnnd zuerdulden ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

Matth. 28. zum Erbtheil/vnd die End der Welt zu einem Eigenthumb geben / seinen Jungs
gern befiehlt / hinzugehn/vnnd alle Völcker zulehren: Darumb wolte dann nicht
vil mehr: ein jeder auß vns/dem Gebott des Apostels Pauli nachsetzē/da er vns ver-
mahnēt / daß sich niemand mehr zu wissen vermesse / dann er wissen soll / sonder daß
Kom. 12. ein jeder wisse / zu Was vnd rechtem Wissen / nachdem Gott die Maß des Glau-
bens außgeheylet hat / vnnd daß wir das senig / so vnns befolhen / ordentlich ver-
richten / wie Paulus abermaln spricht: Ihr Brüder / warzu ein jeder beruffen ist
bey demselbigen soll er bleiben. Auch thut sergedachter Apostel / welcher das se-
nig / so er ander Leuthen gebotten / auff das fleißigst selber gehalten hat / also be-
Galat. 2. kennen: Sie gaben mir vnnd Barnaba die Hand / vnnd vereinbarten sich mit
vnns / daß wir vnder die Heyden / sie aber vnder die Beschneydung predige-
ten.

Wann aber bißweilen die Not vorhanden/vnnd die Lieb gegen Gott vnnd
dem Nächsten/vnns das mangelhaftig zuerstaten befiehlt / so wirdt der senig/
so gehorchet / die Belohnung seines gurtwilligen Gehorsams empfaben. Dieweil
len vermahnēt vnns die Liebe zu Gott / vnnd zu Christo seinem Gesalbten / das
götrelich Gebott zu erfüllen / wie der Herr gesprochen: Ich gib euch ein new Gebott /
Johan. 13. daß ihr euch vndereinander liebet / gleich wie ich euch geliebet hab / größter Lieb hat
die Liebe zu
dem Nächste/
berufft vns
die Gebote
des Herrn zu
erfüllen.
1. Cor. 10.
1. Theßal. 5.
Acto 20.
1. Cor. 9.

niemand / weder daß einer sein eigne Seel / für seine Freund darsetze. Bißweilen be-
ruft vnns auch die Liebe gegen dem Nächsten / als nemlich / wann der / welchem
das ganz Regiment vertraut ist / einer Hülff bedarff / oder die Vnderthanen ei-
nes nottürfistig seynd / der ihren Mangel vnnd Abgang erstatte / wie der Apostel
lehret: Niemand suche das sein / sondern ein jeder betrachte des andern Nutz / dann
die Lieb gegen dem Herrn Christo / sucht das ihrig nicht. Vnnd anderstwo: Er-
bawet einander / wie ihr auch thut. Demnach wer die Predig / darzu er gesandt
ist / weder mit Worten noch mit Wercken erfüllt / der ist an dem Blut der jenigen
schuldig / die ihn nit gehöret haben: Er mag auch nit bezeugen / was Paulus den
ältesten der Kirchen zu Epheso fürgehalten hat / nemlich / Ich bin reyn von allem
Blut / daß ich hab nichts verhalten / sonder euch allen Rath Gottes verkündiget.
So aber jemand etwas weiters / das ihm auffgelegt ist / zu der Auffdarung des
Glaubens / inn der Lieb Christi leysten Tau / der selbig wirdt die Belohnung empfaben /
darvon der Apostel also redt: Wann ich das mit Willen thu / so hab ich die
Belohnung darvon: Thu ichs aber vngern / so ist mir nichts desto weniger dieses
Ampt vertraut.

Die 13. Frag. Ob sich zu Erhaltung des göttlichen Gehorsams/
bevorab inn Achtung der jenigen / so vnns vertraut vnnd
befolhen seynd / alle Versuchungen biß inn den Tod zu er-
stehn/vnnd zu erdulden gebüre?

Antwort. Wann vnser Herr Jesus Christus / der eingeboren Sohn des he-
bendigen Gottes / durch welchen alle sichtbare vnnd unsichtbare Ding erschaffen
seynd / der das Leben hat / wie der Vatter / der ihm solches gegeben / der auch als
len Gewalt vom Vatter empfangen / als die jenigen / so ihn zum Tod hinführen
wolten / zu ihm naheten / vmb vnser Gerechtigkeit / vnnd des ewigen Lebens will-
len / denselbigen mit solcher Frewdigkeit entgegen gangen / vnnd gesprochen hat:
Sibe / des Menschen Sohn / wirdt in die Händ der Sünder vberantwortet / steh
Matth. 26. auff / vnd lasset vns von dannen gehen: Nimb wahr / der mich verrieth / der nahet
Johan. 18. sich. Item / als Jesus (wie im Euangelio Johannis geschrieben stehet) wußte / al-
les was ihm begegnen würde: Ist er ihnen entgegen gangen vnnd hat gesagt:
Wen suchet ihr: Sie gaben Antwort / Jesum von Nazareth. Er sprach: Ich bins.
Vnd bald hernach: Ich habs euch gesagt / daß ichs bin: Wann ihr nun mich such-
chet / so lasset dise gehen. Wie vil mehr sollen dann wir dise Ding / so vns natür-
licher Weiß zustehn / willig vnnd geduldig auffnemmen / damit wir durch
Gehorsam gegen Gott / allerley Versuchungen / darinn wir von den Feinden ge-
führt

Mit was
Frewdigkeit
vñ vnerschroet
nem Herzen
Christus an
sein Leiden
geretten sey.

Matth. 26.

Johan. 18.

fühet werden / vberwinden / vnnnd den Herren preysen / das wir alle Creuz / Trüb / sal vnnnd Widerwärtigkeit / welche vnns die Feind zufügen / bis zu dem Tod mit Freuden ertragen / auch mit der That selber / den Spruch des jenigen erfüllen mögen / der also gesagt: Vns ist nicht allein von Christo gegeben / in ihn zuglauben / sondern auch vmb seiner willen zuleiden. Gleichfalls thun vns die Geschichten der Apostel / ihren Kampff vermehren vnd anzeigen / das sie vilerley Schmach vnnnd den Tod selbst mit Freuden erlitten haben / allein das die Predig des Euangelij / von ihnen / nach des Herren Befelch verrichtet wurde.

Ebner Massen bericht vns der Apostel Paulus vnnnd spricht: Wer wil vnns scheyden von der Liebe Gottes / Trüb / sal oder Angst / oder Verfolgung / oder Hunger / oder Blöße / oder Gefährlichkeit / oder Schwerdt: Wie geschrieben stehet: Vmb deiner willen / werden wir den ganzen Tag getödtet: Wir seyn für Schlachteschaf gerechnet / aber inn dem allem / vberwinden wir weit / vmb des willen / der vns geliebet hat. Dann ich bin gewis / das weder Tod noch Leben / weder Engel noch Fürstenthumb / weder Gewalt noch Herrschafft / weder Gegenwärtigs noch Zukünftigs / weder Hohes noch Niders / noch einige andere Creatur vns scheyden mag von der Liebe Gottes / die inn Christo Jesu vnserem Herren ist. Dese Lieb stehet inn embsigem / vnauffhölichem Halten der Gebott Gottes / wie der Herr selber sagt: Wer mich liebet / der wirdt mein Gebott halten: Wer aber meine Wort nicht hält / der liebet mich nicht / vnd ihr seydt meine Freund / wann ihr thut / was ich euch gebeut. Dis ist aber des Herren neues vnnnd eigentlichs Gebott / das wir einander lieben: Welches auch der Apostel Paulus erfüllt / inn dem er sagt: Wir haben ein solches Verlangen nach euch gehabt / das wir euch nicht allein das Euangelium / sondern auch vnser eigne Seelen vertragen wolten / dann ihr seydt vnns lieb worden. Derowegen sollen wir auff Christum sehen / vnnnd inn seiner herrlichen Nachfolgung / vnser Freud vnd Gutwilligkeit / se länger se mehr beweysen / vnnnd inn Betrachtung aller heiligen Männer Gottes / vns dahin gewöhnen / das wir in wahrer Standhaftigkeit wachsen / auch alle Gebott des Herren vnbesleckt vnnnd vnsträfflich halten: Vnnnd also das ewig Leben / vnd das Reich der Himmel / welches vnns der warhaftig Herr / vnnnd vnser Gott / Jesus Christus zugesagt vnd versprochen hat / endlich besitzen mögen / Amen.

Mit was Freuden vnd Gutwilligkeit die Apostel allerley Creuz / Leiden / Martir vnd Tod vmb Christi willen erduldet haben. Act. 21. Act. 4. Rom. 8.

Das die Lieb Gottes / liebet in vnauffhölichem Halten der Gebott Gottes. Johan. 14. 2. Cor. 12.

Ende der zweyer Bücher von dem Tauff / des heiligen Basilij.



Ein Predig Basilij / von dem freyen Willen.

Welchem das göttlich Gefäß mit mit Dinten vnd Federn sonder im Geist des lebendigen Gottes / nit in steinerin Tafel / sondern inn die fleischlichen Herzen ist eingeschriben: Dese / als die erleuchte Augen des Gemüts haben / auch nicht mit empfindlicher oder gegenwärtiger / sondern vilmehr mit geistlicher vnnnd vn sichtbarer Hoffnung gestärckt seynd / wissen eigentlich wol / das ihnen vnmöglich ist / auß eigener Krafft / den Anlauff vnnnd die Versuchungen des bösen Feinds zudämpffen / sondern das solches einig vnnnd allein / durch die oberwindlich Gnad Gottes beschehen muß. Die aber im Wort des Herrn nicht erbawet / sondern vergebentlich aufgeblasen seynd / vermeynen durch ihren eignen freyen Willen / den Anlauff der Sünden zuübergwältigen / so doch die Sünd allein durch die Geheymnuß des Creuzes getülget vnd abgethan wirdt. Dann der frey Will / so in

2. Cor. 3. Menschliche Kräfte / ohn die Gnad Gottes / vermögen den Anlauff des Feinds nit zudämpffen.